

1993/94 war erneut ein eher untypischer Winter. Eine frühe, vergleichsweise harte Kälteperiode zog in der zweiten Novemberhälfte übers Gebiet und brachte reiche Mengen an Wasservogel-Wintergästen, von denen aber viele in der langen anschließenden Wärme- und Hochwasserperiode verschwanden. Die zweite Kältewelle im Februar kam gerade noch so früh, daß im Gegensatz zum Vorwinter nur wenige Kurzstreckenzieher davon eingeholt wurden und sich ein recht typischer Frühlingszug anschließen konnte. Auffallend waren die vielen Silberreiher, Meeresenten und Singschwäne, die den heurigen Winter belebten. An Raritäten waren wieder Zwergschwäne, Rothalsgänse und eine Zwergammer zu bewundern, bemerkenswert auch ein verirrter Sperlingskauz in den Donauauen.

In der Übersicht folgen die steirischen Meldungen wieder durch eine Zeile getrennten dem „alten“ Ostösterreich-Block. Folgende Beobachter haben durch die Übersendung ihrer zahlreichen Meldungen diese Zusammenstellung ermöglicht (mit den im Text verwendeten Kürzeln):

CAU Carl Auer	RKL Robert Klein	MRÖ Martin Rössler
CBA Christian Bamberger	UKL Udo Klug	MRU Markus Ruhsam
JBA Johann Bauer	EKN Elisabeth Knogler	ESA Erich Sabathy
WBA Werner Bader	AKO Alfred Kollenz	FSA Franz Samwald
BBC Barbara Becker	EKO Ernst Kosmath	LSA Leo Sachslehner
BBE Beatrix Berg	HKO Hans Peter Kollar	NSA Norbert Sauberer
WBE Wolfgang Berger	JKÖ Johann Kölbl	OSA Otto Samwald
GBI Georg Bieringer	UKÖ Ursula König	PSA Peter Sackl
BBR Birgit Braun	KKR Karl Kratochwill	HSE Hannes Seehofer
GBR Gerhard Bruckmann	RKR Robert Kroiss	MSE Marianne Seiter
HBR Helwig Brunner	TKU Günther Karl Kunst	JSI Josef Sindelar
JBR Johann Brandner	GLA Gabi Landsteiner	ASM Alois Schmalzer
MBR Martin Brader	HLA Hansjörg Laueremann	WSM Walter Smetana
ECH Erhard Christian	JLA Johannes Laber	JSO Johann Sohm
MCR Markus Craig	WLA Werner Lazowski	FSÖ Fred Söllner
EDL Hr. Edler	ELE Emanuel Lederer	JSP Josef Spreitzer
LDÖ Lothar Döll	MLE Michael Längle	CSR Christine Stoiber
EDU Ernst Duda	GLO Gerhard Loupal	RSR Rudolf Stockinger
MDU Max Dumpelnik	RLO Regina Loupal	CST Christian Steinböck
FDÖ Franz Dörtlmayr	AMA Anton Mayer	JST Josef Steiner
SDÖ Sabine Dörtlmayr	KMA Kurt Malicek	MST Manfred Steiner
TEI Thomas Eichler	PMA Peter Matz	RST Rudolf Stocker
HER Hans Ernst	RMA Roman Matz	UST Ulrich Straka
JFR Johann Friesser	VMA Volker Mauerhofer	WST Willibald Stani
JFÜ Johannes Frühauf	HMB Hans-Martin Berg	WSW Wolfgang Schweighofer
MGA Maria Ganso	AME Alois Metnitzer	RTU Reinhold Turk
GGE Günter Geppel	DMI Dieter Miletich	FUI Franz Uiblein
AGR Alfred Grüll	KMI Klaus Michalek	JUL Jari Ullako
OGR Oswald Gröger	JMO Josef Moosbrugger	AVA Anne Vatevik
FGU Fritz Gubi	HMÜ Herbert Mühlöcker	HVD Henk van Doorn
HGÜ Heinz Grünstetter	KNA Kurt Nadler	HWA Horst Walluschek-Wallfeld
EHA Erich Hable	ENO Ernst Nowotny	AWE Andreas Wenger
HHA Helmut Haar	FPA Franz Pany	HWE Herwig Weigl
RHA Rupert Hafner	IPA Irene Pany	JWE Johann Weinhofer
EHE Elisabeth Henesch	KPA Karl Pauler	GWJ Gerd Wichmann
HHE Hans Heissenberger	HPE Heinz Peter	GWM Gabor Wichmann
MHF Michael Hoffmann	JPE Josef Pennerstorfer	AWU Andreas Wurzer
EHO E. Hochwimmer	OPE Othmar Peham	AZA Andreas Zahner
LHO Liselotte Hörl	WPE Wolfgang Pegler	CZA Christoph Zach
MHO Manuela Hochebner	IPR Ilse Präsent	RZA Robert Zach
THO Thomas Hochebner	APR Adolf Promberger	GZE Gerd Zeyringer
UHO U. Hochwimmer	IPU Ingrid Pühr	HZE Hans Zechmann
AKA Anna Kaminski	JPU J. Putz	LZE Lisbeth Zechner
EKA Eva Karner	GRÄ Gernot Rauschl	SZE Sabine Zelz
TKA Thomas Kainer	ARA Andreas Ranner	WZI Werner Zimmermann
JKE Johann Kemle	MRA M. Rauscher	HZN Heinrich Zencica
KKI Kurt Kirchberger	JRI Josef Ringert jun.	TZU Thomas Zuna-Kratky
AKL Andrea Koller	MRI Martin Riesing	

Wetterlage:

(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

Der im letzten Heft bereits ausführlich beschriebene November war gekennzeichnet durch ersten Schnee am 12./13. und eine markante Kältewelle, die mit einem Hoch aus Osteuropa ab dem 17. wirksam wurde. Die zweite Monatshälfte ist deutlich kälter als normal, Stillgewässer frieren verbreitet zu, der Großteil Ostösterreichs ist schneebedeckt.

Am 3. Dezember strömt jedoch plötzlich warme Meeresluft aus dem Westen ein und führt zu Tauwetter, das lediglich ab dem 6. für einige Tage wieder durch winterliche Tage mit Schnee aber viel Sonne unterbrochen wird. Ab dem 11. ziehen mehrere Westfronten über das Gebiet und bringen milde, feuchte Luftmassen herbei, um die Monatsmitte kommt es besonders in der Steiermark verbreitet zu Niederschlägen. Auch die zweite Monatshälfte ist beherrscht von Westwetterlagen, die Temperaturen liegen deutlich über dem Durchschnitt, um den 20. werden verbreitet über 12°C gemessen. Meist ist es wolkig, lediglich am 18./19. ist es bei Zwischenhocheinfluß sonnig. Bis in die Hochlagen abschmelzende Schneedecken lassen die großen Flüsse anschwellen und führen an Donau und March wie zuletzt 1991 zu markanten „Weihnachtshochwässern“ die Winterbestände der Wasservögel sinken verbreitet auf den Tiefstand. In der Zeit vom 24.-27. Dezember fallen größere Regenmengen, in den höheren Lagen häufen sich Neuschneemassen. In den letzten Dezembertagen sinkt die Temperatur erstmals wieder tiefer unter den Gefrierpunkt, in Zeltweg werden am 29. -18°C gemessen. Besonders in den nördlichen Landesteilen war der Monat zu warm und regenreich.

Der Jänner beginnt mit starken Niederschlägen, meist in Form von Regen. Ab dem 6. strömt sehr milde Luft aus dem Südwesten ein, es hat zeitweise bis zu 15°C, abgesehen von kleinen Störungfronten um den 13. bleibt es ausgeglichen mild, in den Tieflagen machen sich jedoch oft hartnäckige Hochnebefelder breit. Ab Monatsmitte wird es wieder kälter, mit dem Aufbau eines ausgedehnten osteuropäischen Hochs dominiert ab dem 18. wieder trocken winterliches Wetter, bereits am 23. kommen von Westen jedoch wieder feuchtmilde Luftmassen herein, es fallen unergiebig Niederschläge, in den höheren Lagen als Schnee. Nordwestfronten lassen gegen Monatsende die Temperaturen wieder leicht sinken, am 26. und 28. ist es ausgesprochen stürmisch, in den Folgetagen bleibt es nach einem kurzen Temperatursturz am 29. recht turbulent. Im gesamten Gebiet war der Jänner um 3 bis 5°C zu warm und eher trocken.

Der Februar beginnt vorerst sonnig und trocken. Unter dem Einfluß milder südlicher und westlicher Strömungen bleibt es bis zum 11. unwinterlich warm, ein Mittelmeertief bringt lediglich am 8. ergiebige Niederschläge, die meist als Regen fallen. Am 10./11. dringt von Nordwest eine erste Kaltfront ins Gebiet ein und bringt gebietsweise Schneefall, ab dem 12. folgen kontinentale frostige Luftmassen aus Nordost, die im Zusammentreffen mit der feuchten Mittelmeerluft vorerst zu verbreiteten Schneefällen führen. Im Laufe des 14. bessert sich das Wetter und es herrschen für eine knappe Woche ein zweites Mal winterliche Verhältnisse mit Temperaturminima bis herab auf -20°C. Ab dem 19. steigt die Temperatur wieder langsam an, mit westlicher Höhenströmung kommt es am 21. wieder verbreitet zu Tauwetter. Die Temperaturen steigen nun mit dem Einfließen südwestlicher Meeresluft ungehindert an und erreichen zu Monatsende besonders in der Steiermark bereits Maxima von bis zu 18°C. Mit wenigen Ausnahmen bleibt es trocken und sonnig. Der Februar war zwar dank des Kältetiefs zur Monatsmitte durchschnittlich temperiert, die Niederschläge blieben jedoch 25 – 50 % unter den Erwartungen.

Auch der März war ein ungewöhnlich milder Monat, der besonders im Süden trocken blieb, während es im Nordteil des Gebietes oft regnete. Die letzte nennenswerte Kaltfront überquerte Ostösterreich am 4. und konnte den Frühling kaum mehr aufhalten.

Bearbeitungsstand:

Die meisten Beobachter zog es in diesem Winter wieder an die Donau, besonders an die wasservogelreichen Abschnitte bei Altenwörth und Greifenstein und in Wien sowie flußab bis Hainburg, gut begangen wurden auch die March/Thaya-Auen. Mehrere gezielte Zählungen fanden im Neusiedlersee-Gebiet statt, der Erfassungsgrad blieb jedoch gerade für so ein bedeutendes Gebiet unbefriedigend. Regelmäßige Beobachtungsserien fanden weiterhin im Marchfeld, im Tullnerfeld und im südlichen Weinviertel, im südlichen Wiener Becken, im Eisenstädter Raum, im unteren Ybbs- und Erlauftal und am Truppenübungsplatz Allentsteig statt. Stichprobenhafte Erhebungen gibt es aus Teilen des Waldviertels, Mostviertels, nördlichen Weinviertels und Südburgenlandes. Die meisten Streudaten kommen erwartungsgemäß aus dem Wiener Raum.

Gut bearbeitet sind auch weite Teile der Oststeiermark mit Schwerpunkt in den östlichsten Bezirken Hartberg, Fürstenfeld und Feldbach sowie im Raum Birkfeld. Eine hohe Beobachtungsdichte weist auch der Bezirk Leibnitz auf, besonders im Bereich der Stauseen an der unteren Mur. In der Obersteiermark liegen Beobachtungszentren im Ennstal von Gröbming über Irnding und Liezen bis Admont, im Mürztal um Kapfenberg und Krieglach sowie im Bereich des oberen Murtales (Bezirk Murau). Als weitgehend unbearbeitet müssen weite Teile der Obersteiermark abseits der großen Talfurche sowie die gesamte Weststeiermark (Bezirke Voitsberg und Deutschlandsberg) gelten.

Da in letzter Zeit wieder häufiger Beobachtungen von Seltenheiten ohne Beschreibung einlangen, sei wieder darauf hingewiesen, daß Meldungen solcher Arten (in der Übersicht mit * gekennzeichnet) nur dann berücksichtigt werden, wenn der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich ein Protokoll vorliegt. Eine vollständige Liste der betreffenden Arten findet sich in Egretta 34(2), 117-121, 1992.

Prachtaucher (*Gavia arctica*): Nach einem recht starken Herbstauftreten mit Beobachtungen von 1–3, max. 16, an 12 verschiedenen Stellen im Zeitraum 20.10.-5.12. (siehe Herbst-Heft), gab es wie üblich nur wenige Winterbeobachtungen: 1 ad war vom 6.-10.12. an der Donau in Wien (HGR, ESA), 1 juv ebendort am 11.12. (ESA), 2 am 12.12. an der Donau bei Pischelsdorf (CAU), 1 am 24.12. am Schönungsteich Schwarzlackenau in Wien-21 (HKO, MSE) und 1 am 4.1. im Stauraum Greifenstein (WZI).

Sterntaucher (*Gavia stellata*): Nach dem auffälligen Herbstzug vom 1.11.-5.12. mit jeweils 1–2 an 5 verschiedenen Stellen (siehe Herbst-Heft) auch einige Winterbeobachtungen. Am 26.12. 1 in einem Donauarm bei Altenberg (GWI, GWM), 1 juv vom 16.-18.1. an der Donau östlich von Krems (MCR, ESA, GWI, GWM, GZE), 1 juv vom 30.1.-17.2. bei Melk (GLA, WSW) und 1 am 20.2. bei Altenwörth (AWE).

Seetaucher (*Gavia sp.*): 4 unbestimmte Seetaucher zogen am 18.12. hoch über Wien-Mauer nach Süden (GWI).

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Größte Ansammlungen wurden wieder an Altarmen der Donau festgestellt, max. 31 am 16.1. zwischen Regelsbrunn und Haslau (TZU). Bis zu 4 hielten sich den Winter über am Wienfluß beim Stadtpark auf (HGR).

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Regelmäßige Winterbeobachtungen von der Donau, besonders in und oberhalb von Wien. Größte Ansammlungen gab es im Stauraum Greifenstein mit im Mittwinter max. 11 am 22.12. (UST) und bei einsetzendem Heimzug max. 22 am 18.2. (UST). Der einzige abseits gemeldete war am 16.1. am Wienerwaldsee (GWI, GWM, GZE).

Am Grundlsee im steirischen Salzkammergut am 2.1. 8 im Schlichtkleid (HVD, APR, JMO).

Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*): Durchgehende Überwinterung gab es wieder im Stauraum Greifenstein mit 2 ad (MCR, AKO, JLA, KMI, ARA, MRI, UST, GWI, GWM, HZE, WZI). Sonst waren Einzelvögel am 12.12. im Stauraum Altenwörth (GWM) und am 20.1. am Schönungsteich Schwarzlackenau in Wien-Strebersdorf (HKO, MSE)

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Nach dem starken Herbstzug wieder sehr spärlich im Winter, am 25.12. schwimmt 1 im Bereich der Kampmündung (WZI) und am 18.1. ist 1 nicht weit davon im Stauraum Altenwörth (MCR).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Lediglich zwei Beobachtungen: 1 am 12.1. an der Donau bei Urfahr (WSC) und 2 am 17.2. an der Donau bei Deutsch-Altenburg (AKO).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): An den großen Schlafplätzen an der Donau bei Erpersdorf und Hainburg werden nach einem Absinken der Bestände im Dezember auf einen gewohnten Winterbestand von zusammen etwa 800 Kormoranen im Jänner wieder deutlich höhere Bestände gezählt, max. 1.500 um die Monatsmitte; der Abzug erfolgt recht rasch um die Wende Februar/März (UST, TZU). Erneut besetzt war der Schlafplatz bei Mauthern in der Wachau (GRÄ, UST), leider fanden keine Zählungen statt. Ein neuer Schlafplatz bildete sich an der Erlauf bei Plaika, am 20.1. sind hier 55 (WSW). Der große Schlafplatz bei Ardagger wird von oberösterreichischer Seite kontrolliert, die Schlafbäume sind nun am linken Ufer (WSW). Beobachtungen nahrungssuchender Kormorane abseits von Donau, March, Thaya und Neusiedlersee gelingen im unteren Ybbstal (max. 24, LSA) und am Kamp (KNA, LSA). In der ersten Märzhälfte gelingen mehrfach Zugbeobachtungen (HKO, ARA, MSE).

Den ganzen Winter über bis zu 70 an der Fnnns zwischen Großreifling und Altenmarkt (FUI, PSA und HWA fide EDI). Aus der übrigen Steiermark Daten erst ab 24.2. (1 imm an der Kohlbacher Lacke bei Graschnitz, MDL)

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*)*: Der berühmte Zwergscharben-Wintertrupp erschien wieder Anfang November an der Donau bei Erpersdorf, bis zu 7 wurden am 20.11. beobachtet (UST). Der Schlafplatz wurde jedoch bald aufgegeben, ein schwer zugänglicher Ersatzschlafplatz war nach Störungen ebenfalls verwaist. Die Vögel konnten später nicht mehr gefunden werden (UST). Lediglich die Beobachtung je einer Zwergscharbe bei Erpersdorf am 3.1. (UST) und bei Altenwörth am 9.1. (THO, CST) läßt darauf hoffen, daß sie nicht ganz verschwunden sind

Graureiher (*Ardea cinerea*): Regelmäßige Winterbeobachtungen aus dem Flach- und Hügelland mit Schwerpunkt in den großen Auwaldgebieten. Die größten Ansammlungen wurden wieder an der Donau unterhalb von Wien beobachtet mit max. 24 am 2.12. zwischen Regelsbrunn und

Haslau (TZU) und 21 am 7.2. bei Schönau (MCR). Ab Anfang März werden wieder Graureiher auf den Ackerflächen im Marchfeld und südlichen Weinviertel beobachtet (HKO, MSE).

In der Steiermark Winterbeobachtungen in allen Landesteilen mit Schwerpunkt in der Oststeiermark (GBR, HBR, EHA, VMA, IPR, JPU, PSA, JSP, ESA, LZE; siehe Abb. 1) ohne ausgeprägtes zeitliches Maximum.

Silberreiher (*Casmerodius albus*): Der Überwinterungsbestand dieses schönen Schreitvogels ist nach dem überraschend starken Vorwinter erneut sehr hoch, zahlreiche Beobachtungen verteilen sich über weite Teile des niederösterreichischen und burgenländischen Flachlandes. Die meisten Silberreiher hielten sich wieder in den großen Auegebieten an der Donau auf. Unterhalb von Wien waren in der unteren Lobau bis zu 13 am 8.1. (WZI), in der Regelsbrunner Au bis zu 22 am 26.1. (TZU), bei Wildungsmauer bis zu 12 am 6.2. (GRÄ). Oberhalb von Wien waren am 9.12. 20 bei Tulln (OPE) und bis zu 23 am 27.1. bei Ardagger (WSW). In den Marchauen war der größte beobachtete Trupp 9 am 29.1. bei Marchegg (EKN, NSA, TZU). Wenige blieben im Neusiedlersee-Gebiet, so nur 4 am 14.1. im Seewinkel (MCR, EKA, ARA). Im südlichen Wiener Becken nutzten die Silberreiher wieder regelmäßig die ausgedehnten Ackerflächen und kleinen Flußauen, max. 12 am 20.2. auf den Fischawiesen (FPA, IPA). Regelmäßig besucht waren auch die Niederungen südwestlich des Leithagebirges (RHA). Auch am Westrand des Steinfelds erschienen sie mit 3 am 22.1. bei Winzendorf (HHE). Im Südburgenland war 1 im Jänner bei Rudersdorf (VMA, OSA, PSA, LZE). Recht abseits hielten sich Einzelvögel an der Traisen bei Rotheau am 11.12. (THO), an der Melk bei Lunzen am 9.1. und 24.2. (GLA, WSW) und am Wienerwaldsee am 3.2. (TZU) auf. Ab Ende Februar werden sie entlang der Donau zunehmend auch auf Ackerflächen beobachtet, so bis zu 7 am 28.2. bei Zwentendorf (JLA).

Unter Berücksichtigung aller eingelangten Beobachtungen hielten sich im Jänner mind. 115 Silberreiher in Ostösterreich auf, im Dezember und Februar sind es kaum weniger (CAU, WBA, BBE, GBI, BBR, MCR, HGR, HGÜ, RHA, HHE, MHO, THO, EKA, JKE, AKL, AKO, UKÖ, EKN, KKR, WLA, ELE, KMA, VMA, HMB, ENO, FPA, IPA, OPE, ARA, MRI, ESA, NSA, PSA, WSC, JSO, RSR, UST, AWE, GWM, GZE, HZE, LZE, WZI, TZU).

In der Ost- und Südoststeiermark etliche Beobachtungen (jeweils 1–3) bis 25.12. und ab 3.2., keine Jännerdaten (ESA, FSA, OSA, RTU).

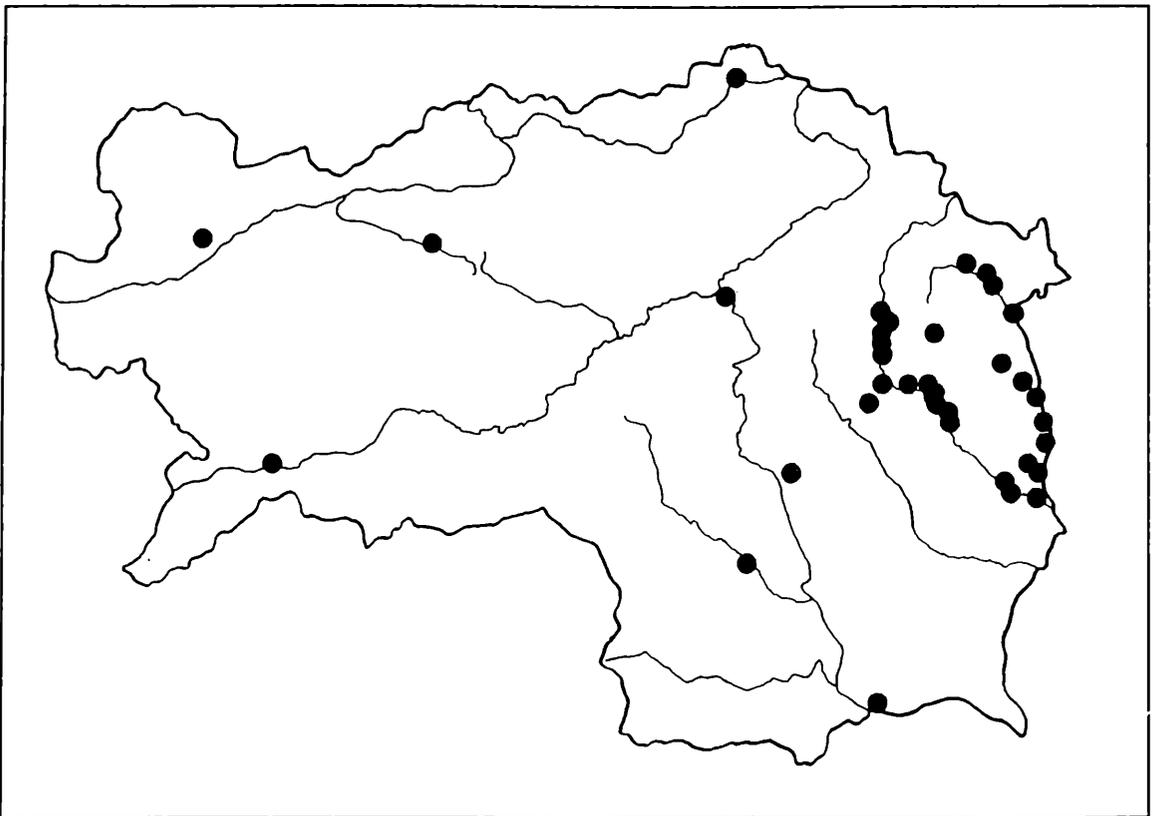


Abbildung 1: Aufenthalts- bzw. Beobachtungsorte von Graureihern im Winter 1993/94 (Dezember bis Februar) in der Steiermark.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Möglicherweise oberhalb von Wien überwintert: An der Donau bei Grafenwörth gelangen in der Zeit vom 19.12.-8.2. drei Beobachtungen einer Rohrdommel (HGÜ, JKE) und am 9.1. wird 1 in einem Schilfbestand in der Kronau bei Tulln entdeckt (UST).

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Bereits vor dem 30.1. erschien 1 Weißstorch in Pitten bei Neunkirchen (HHE) und hielt sich dort bis 22.2. auf (HHO)!

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Bedeutendstes Überwinterungsgebiet waren wieder die Wiener Parkgewässer, besonders der Wasserpark mit regelmäßig über 100 Schwänen. An der unteren Neuen Donau gipfelte der Bestand am 10./12.12. mit 168 (EKA, ARA, ESA, HZE), am Schöpfungsteich Schwarzlackenau am 11.2. mit nur 33 (HKO, MSE). Im Mündungslauf der Fischa sammelten sich bis zu 64 am 6.1. (WZI); am Kamp waren bis zu 26 im Raum Gars (HMÜ).

Größter Trupp in der Steiermark an den Fischteichen Trautenfels mit 22 am 5.12. (JMO, APR).

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Im heurigen Winter ein ungewöhnlich starkes Auftreten: Bereits am 7.11. „eröffnet“ 1 am Wienerwaldsee bei Preßbaum (CZA, RZA). Am 10.12. erscheinen 2 ad auf einem Rapsfeld bei Spillern im südlichen Weinviertel und bleiben dort bis 8.1. (UST), möglicherweise dieselben 2 ad besuchen am 16.12. den Stauraum Greifenstein (JLA, HZE). Am 13.12. erschienen die ersten 4 ad am Mündungslauf der Fischa (MCR), am 28.12. sind es bereits 5 ad (HZE) und ab 2.1. 7 ad (BBR, MCR, EKA, ELE, ARA, WZI), am 15.2. sind es schließlich 9 ad 1 juv (AKO); zuletzt werden hier 7 am 7.3. beobachtet (AKO). Am Schönauer Teich erscheinen 2 ad am 9.1. (GBI), bei Zwentendorf überfliegen 2 am 15.1. (LHÖ), auf der Langen Lacke schwimmen nur für kurze Zeit 6 ad am 15.1. (MCR, EKA, ARA) und bei Schönau/Donau erscheinen am 13.2. 8 ad 1 juv (HZN), vielleicht die von der Fischa.

Zwergschwan (*Cygnus columbianus*): Am 14.1. tauchten am Nachmittag 2 ad 1 juv zusammen mit Singschwänen auf der Langen Lacke auf, waren aber kurz darauf wieder weitergezogen (MCR, EKA, ARA)! Das ist erst der fünfte österreichische Nachweis abseits des Bodensees.

Trauerschwan (*Cygnus atratus*): An der unteren March wurde je 1 am 15.1. (TZU) und 14.3. (JFÜ) entdeckt, an der Melk bei Lunzen tauchte am 24.12. 1 auf (WSW), der im Seebad Rust konnte am 15.11. beobachtet werden (RKL).

Saatgans (*Anser fabalis*): Nur wenige Mittwintermeldungen abseits des Neusiedlersee-Gebietes. Rastend waren 3 am 6.12. bei Greifenstein (MCR), 1 wohl angeschossene vom 15.-20.12. zwischen Fischamend und Regelsbrunn (MCR, TZU), im Stauraum Greifenstein werden jeweils 90 am 30.1., 1.2. und 25.2. wassernd beobachtet (JLA, ARA, MRI). Mehrere Beobachtungen teils nord-, teils südwärts ziehender Keile gelangen in der Zeit vom 20.12.-30.1. (BBR, ELE, EKA, HKO, JLA, EKN, ARA, MSE, UST, WSW, TZU), max. 160 am 20.12. und 4.1. über Haringsee im Marchfeld (HKO, MSE).

Bläßgans (*Anser albifrons*): Im Seewinkel übernachteten bemerkenswerte 12.000 am 15.1., ein Bestand, wie er in den letzten 20 Jahren auch annähernd kaum erreicht wurde (AGR u. a.)! Sonst spärliche Beobachtungen zwischen 19.12. und 16.1. (BBR, EKA, HKO, ELE, JLA, KMA, MSE, ARA, TZU), darunter 500 am 19.12. bei Fischamend (JLA) und 300 am 9.1. über Haringsee im Marchfeld (HKO, MSE).

Am 5.12. bei Espang im Ennstal 7 auf schneefreier Wiese (JMO, APR).

Graugans (*Anser anser*): Bei der Neusiedlersee-Zählung am 15.1. werden nur geringe Zahlen festgestellt. Rastende abseits des Nordburgenlandes sind selten und betreffen zum Teil Gefangenschaftsflüchtlinge, so 2 am 11.1. bei Krems (AKO), 1 vom 9.-27.2. in Schwechat (FBO), 2 vom 15.-23.2. bei Goldgeben im Tullnerfeld (CAU) und 1 am 28.2. bei Altenwörth (JLA). 12 am 5.2. in der „Feuchten Ebene“ bei Neu-Reisenberg (KMA) waren wohl „Wilde“ Deutlich häufiger sind Zugbeobachtungen, sie fallen in die Zeit vom 8.12.-25.2. (MCR, KMI, HKO, MSE, TZU), max. 190 am 23.1. über Leopoldsdorf im Marchfeld (HKO).

Nonnengans (*Branta leucopsis*): Die einzige des Winters war am 23.1. bei Frauenkirchen im Seewinkel (MCR, EHE).

Rothalsgans (*Branta ruficollis*): Erneut hielten sich einige dieser hübschen sibirischen Gäste im Seewinkel auf: Am 5.2. wurden erstmals 3 Rothalsgänse an der Langen Lacke beobachtet (WZI), 3, später 5 waren dann vom 9.-19.3. im Bereich Lange Lacke – Wörthenlacken unterwegs (MCR, EKA, RMA, ARA, GWI, GWM).

Rostgans (*Tadorna ferruginea*): Zusammen mit den Rothalsgänsen konnte im zentralen Seewinkel in der Zeit vom 9.-22.3. auch dieser südöstliche Gast beobachtet werden (MCR, EKA, PMA, RMA, GWI, GWM).

Brandgans (*Tadorna tadorna*): 1 war am Stausee Gralla vom 28.11. bis 12.12. (JBR, RHA, UKL, WST).

Mandarinente (*Aix galericulata*): Abseits der Wiener Parkgewässer, wo z. B. 7 ♂ 5 ♀ am 3.1. im Wasserpark (MCR) und 8 ♂ 4 ♀ an der Liesing in Wien-Rodaun (HZN) gezählt wurden, waren wieder 1 bei Greifenstein (KMI) und 1 ♂ 1 ♀ bei Muckendorf (MCR).

Brautente (*Aix sponsa*): 1 ♂ hielt sich den Winter über wieder an einem Futterplatz an der Donau bei Krems auf (MCR, AKO, GLA, ESA, WSW).

Pfeifente (*Anas penelope*): Die Winterbestände der Pfeifente haben erneut deutlich zugenommen: Wichtigstes Rastgebiet war die untere March von Marchegg abwärts bis zur Donau bei Theben – Röthelstein, wo bis zu 85 Pfeifenten überwinterten (MCR, JFÜ, TZU). Ebenfalls bedeutsam war die Donau zwischen Krems und Altenwörth, hier wurden bis zu 40 Pfeifenten am 18.1. (MCR) beobachtet. Kleinere Vorkommen beherbergte die untere Neue Donau mit max. 9 am 13.12. (HZE) und die Donau bei Fischamend mit max. 5 am 4.12. (HZE), der Stauraum Greifenstein mit max. 6 am 4.12. (UST, keine durchgehende Überwinterung), der Schönungsteich Schwarzlackenau in Wien-Strebersdorf mit 8 am 22.12. (JLA) und 6 vom 20.1.-22.2. (HKO, JLA, MSE), der Stadtweiher Pöchlarn mit 2 ♀ (GLA, WSW). Zusätzlich waren 2 am 15.1. an der Traisen bei Herzogenburg (CBA), 1 am 11.2. in der Schottergrube Seyring bei Wien (JLA) und 1 am 26.2. bei Tulln (AKO).

In der Steiermark 1 ♂ 1 ♀ am 5.12. bei Trautenfels (JMO, APR) und 1 ♂ am 15.1. am Stubenbergsee (OSA).

Schnatterente (*Anas strepera*): Durchgehende Überwinterung wurde in den Stauräumen Greifenstein mit max. 61 am 4.12. und 56 am 7.1. (UST) und Altenwörth mit max. 53 am 2.1. (MCR) festgestellt. Zusätzlich überwinterten 5–7 an der unteren Neuen Donau (EKA, ARA, GRÄ, ESA, HZE, WZI), 2–3 im Stadtweiher Pöchlarn (WSW), 1 ♂ verweilte wieder im Wiener Stadtpark (HGR, ARA, TZU). Wenige Beobachtungen von jeweils 1–2 stammen von der Donau unterhalb von Wien (EKA, ARA) und der March (JFÜ, TZU).

Krickente (*Anas crecca*): Die höchsten Winterbestände wurden wieder an der March angetroffen, am 13.12. waren es insgesamt 355 (MRÖ, TZU u. a.), damit in Zusammenhang stehen wohl auch max. 88 an der Donau bei Röthelstein am 16.1. (MCR). Weitere Überwinterungsplätze fanden sich am Mündungslauf der Fischa mit max. 63 am 15.12. (MCR), im Stauraum Altenwörth mit max. 62 vom 2.-22.1. (MCR, GWI, GWM), Stauraum Greifenstein mit max. 21 am 6.12. (MCR), an der Donau bei Albern mit max. 26 am 8.12. (ARA, MRI) und an der unteren Erlauf mit max. 28 am 6.2. (WSW). Vereinzelt Beobachtungen kleiner Trupps gelangen überdies an weiteren Stellen des Donautales.

Am 5.12. 4 ♂ 4 ♀ bei Trautenfels (JMO, APR) und von 6. bis 11.1. 1 ♂ am Stausee Murau (JSP).

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Stärkste Beobachtung abseits der großen Gewässer und der Wiener Parks waren 400 am 18.2. bei Laa/Thaya (MCR, JLA).

Spießente (*Anas acuta*): An der Donau bei der Schwechatmündung werden am 4.12. noch 1 ♂ 5 ♀ beobachtet (HZE), danach sind noch 2 ♀ am 10.12. in der Donau bei Zwentendorf (UST), 1 am 13.12. (JFÜ) und 2 am 17.1. (ARA) an der March bei Baumgarten, 1 ♂ vom 14.-23.1. am St. Andräer Zicksee (MCR, EKA, JLA, ARA), 1 ♂ 1 ♀ am 5.2. am Darscho (WZI), 1 ♂ am 7.2. in der Wiener Lobau (MCR) und wieder 3 am 19.2. an der Schwechatmündung (HZE).

In der Steiermark am 6.1. 1 ♂ am Stausee Obervogau (JRI).

Knärente (*Anas querquedula*): Erstmals der Nachweis einer durchgehenden Überwinterung: Ab 5.11. verweilt 1 ♀ im Wiener Stadtpark und rauft bald eifrig mit den anderen Wasservögeln um das Futter (HGR). Zusätzlich war 1 ♀ am 29.12. an der Donau bei Melk (WSC) und bereits am 13.2. 3 ♂ 3 ♀ an der Donau bei Greifenstein (CAU)!

Löffelente (*Anas clypeata*): Lediglich 1 ♂ blieb zumindest bis 8.1. an der Donau bei Muckendorf (AKO, UST, HZE), 1 wurde am 5.2. erneut dort gesehen (UST).

Kolbenente (*Netta rufina*): Lediglich an der unteren Neuen Donau überwinterten 3 ♀ (EKA, ARA, ESA, HZE), bereits am 5.2. kamen 4 ♂ hinzu (JFR), am 22.2. waren es bei einsetzendem Heimzug schon 28 (HZE).

Am 12.12. 1 ♀ am Stausee Gralla (WST).

Tafelente (*Aythya ferina*): Beobachtungen in allen Wintermonaten im steirischen Salzkammergut (HVD, JMO, APR) und am Feistritz-Baggerteich bei Krieglach (RST).

Moorente (*Aythya nyroca*): Einzige Winterbeobachtungen waren je 1 am 2.1. (GGE), 5.2. (JFR) und 9.2. (WZI) an der unteren Neuen Donau.

Bergente (*Aythya marila*): Ein auffallend starker Bergenten-Winter: Im Stauraum Greifenstein hielten sich die längste Zeit 12 auf (MCR, JLA), am 25.2. stieg der Bestand auf 21 (JLA). Auch an der unteren Neuen Donau überwinterte sie mit max. 9 am 12.12. (EKA, ARA, MRI) und 10 am 5.2. (JFR). Zusätzlich waren 3 am 13.12. (JLA) und 4 am 14.2. (JFÜ) an der unteren March, 5 am 8.12. bei Fischamend (MCR), 1 ♀ vom 2.-16.1. bei Krems (MCR, ESA), 1 ♀ am 16.1. bei Rossatzbach in der Wachau (GLA, ESA, WSW) und 2, später 3 vom 2.-24.2. bei Melk (WSW).

Eiderente (*Somateria mollissima*): Als einzige Meeresente heuer im Winter fehlend.

Eisente (*Clangula hyemalis*): Am besten Eisenten-Platz bei Altenwörth erscheinen die ersten 5 Anfang Dezember, am 12.12. waren es 6 (GWM) und ab 25.12. (WZI) 3 ♂ 4 ♀ (MCR, MDU, MHO, THO, JKE, CST, GWI, GWM, GZE, WZI); am 21.2. war kurz noch 1 zusätzliches ♀ anwesend (AKA, JLA). Die einzige weitere Beobachtung gelingt am 17.1. an der March bei Dürnkrot (AWU).

Trauerente (*Melanitta nigra*): Auch diese Meeresente überwinterte an der Donau bei Altenwörth, regelmäßige Beobachtungen beginnen mit 2 „♀“ am 4.1. (WZI), danach sind 1 ♂ 2 „♀“ durchgehend anwesend (MHO, THO, AKA, JKE, JLA, CST, GWI, GWM, WZI).

Samtente (*Melanitta fusca*): Bemerkenswert war 1 „♀“ am 7.11. am Erlaufsee auf 828 m Seehöhe (MHO, THO). Durchgehende Überwinterung wurde im Stauraum Altenwörth mit 12 am 12.12. (GWM), danach jedoch max. 6 (MCR, AKA, JLA, GWI, GWM, WZI) und erneut 11 ab 28.2. (AKA, JLA, GWI, GWM) festgestellt. Im Strauraum Greifenstein mehrfach 1 (HZE, WZI) und plötzlich 6 am 18.2. (UST), an der unteren Neuen Donau regelmäßig 1–2 Samtenten (BBR, MCR, GGE, JFR, RHA, EKA, AKO, ELE, ARA, HZE, WZI). Zusätzlich war 1 „♀“ am 13.12. an der Thaya bei Bernhardsthal (MCR), 2 „♀“ am 28.12. an der Donau bei Luberegg (WSW u. a.) und 1 „♀“ vom 22.1.-7.2. bei Melk (WSW).

Schellente (*Clangula hyemalis*): Abseits der großen Fließ- und Stillgewässer 2 am 19.11. am Rußbach bei Haringsee (HKO, MSE). Die Bestände an der Donau unterhalb von Wien gipfeln um die Jahreswende mit z. B. 278 am 30.12. zwischen Regelsbrunn und Maria Ellend (TZU).

In der Steiermark einzelne Daten aus allen Wintermonaten (RST, JRI).

Zwergsäger (*Mergus albellus*): Ein ganz starkes Auftreten im heurigen Winter mit zahlreichen, teils kopfstarken Beobachtungen von Donau und March, abseits davon auch 1 ♂ 2 „♀“ am 30.1. bei Neumarkt/Ybbs (LSA). Die größten Trupps wurden in den Kälteperioden im Dezember und im Februar registriert, z. B. ges. 35 an der March zwischen Baumgarten und Marchegg-Bahn am 13.12. (JFÜ, JLA) und 14 am 31.12. am Auslauf der Neuen Donau (HGR, HZE) sowie 20 am 20.2. im Stauraum Altenwörth (AWE). Die letzten sind je 1 ♂ 1 ♀ am 13.3. im Stauraum Altenwörth (GWI, GWM) und Greifenstein (CAU).

Am 9.1. ist erneut 1 juv ♂ an einer zu großen Koppe (*Cottus gobio*) im Stauraum Altenwörth erstickt (MHO, THO, CST).

In der Steiermark je 1 ♀ beim Murkraftwerk Obervogau am 24.2. und 6.3. (JRI).

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Bemerkenswert viele im heurigen Winter: Im Stauraum Greifenstein überwinterten 2–3 „♀“ (MCR, LHÖ, JLA, UST) und an der Donau in Wien waren vom 3.12.-27.1. bis zu 4 „♀“ (MCR, HGR, ESA, HZE). An der Donau bei Pöchlarn war 1 „♀“ am 5.12. und 2 am 13.12. (GLA, WSW), im Stauraum Altenwörth 1 am 12.12. und 22.1. (GWM, GWI), bei Zwentendorf 5 am 5.1. (OPE) und 1 „♀“ am 23.1. (THO u. a.), bei Schönau/Donau 2 am 23.1. (BBE) und bei Theiß an der Donau 1 ♂ 1 ♀ am 21.2. (JSO).

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Verbreiteter Wintergast an der Donau, einige Beobachtungen vom St. Andräer Zicksee, jedoch nur eine Beobachtung an der March (MRÖ). Im Marchfeld erschien 1 am 7.1. in einer Schottergrube bei Rutzendorf (HKO, MSE) Größte Ansammlungen waren an einem Schlafplatz bei Melk mit max. 80 am 11.12. (WSW) und in der Regelsbrunner Au mit max. 57 am 4.1. (HZE).

Rotmilan (*Milvus milvus*): An der unteren Thaya zwischen Bernhardsthal und Rabensburg war er in der ersten Winterhälfte mit 5 am 13.12. und 2 am 6.1. noch anwesend, fehlte später jedoch (MCR). Im Neusiedlerseegebiet war noch je 1 am 6.1. bei Illmitz und 7.1. bei Weiden (JST), bei Altenwörth erschien 1 am 16.2. (JKE).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Auch heuer wurde dem Seeadler die rege Anteilnahme der Beobachter an unseren Tieflandflüssen zuteil, insgesamt langten wieder 143(!) Beobachtungen von jeweils 1–5 Seeadlern ein (CAU, BBR, HBU, MCR, MDU, HER, JFR, JFÜ, HGR, EHE, HHE, MHO, THO, EKA, JKE, KKI, EKA, EKN, AKO, UKÖ, KKR, JLA, MLÄ, ELE,

Monat	Wolfsthal – Wien	Donau Wien– Krems	Krems– Wallsee	March/ Thaya	Hanság Seewinkel	Umgebung Güssing	andere Gebiete
Aug	–	–	–	–	–	2/0	–
Sep	–	0/1	–	–	–	2/1	–
Okt	1/1	–	–	–	–	1/0	1/0
Nov	2/3	2/4	–	1/5	0/1	1/0	–
Dez	1/5	1/4	–	1/1/2	–	–	–
Jän	3/3	2/2	–	2/2	0/1	–	–
Feb	4/5	3/6	–	1/5	1/0/1	–	–
Mär	1/0	0/1	–	–	1/1	–	–

Tabelle 1: Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) im Winter 1993/94 in Ostösterreich. Dargestellt sind die pro Monat zumindest kurzfristig im jeweiligen Gebiet anwesenden Adler, grob getrennt nach Alter (adult/immatur/unbestimmt).

GLO, RLO, WLA, KMA, RMA, DMI, OPE, ARA, GRÄ, MRI, MRÖ, FSA, NSA, OSA, ASM, JSO, CST, UST, AWE, HWE, GWI, GWM, HZE, HZN, WZI, TZU).

Tab. 1 gibt einen Überblick über die Verteilung der Seeadler in den einzelnen Monaten und Gebieten. Nachdem bereits im Herbst einige Beobachtungen gelangen (siehe letztes Heft), kam es im Zuge der Kältwelle ab Mitte November zu einem markanten Einzug der Seeadler. Im Zeitraum 14.11.-30.12. wurden allein in der Regelsbrunner und Stopfenreuther Au bei gezielten Kartierungen 16 verschiedene Adler beobachtet, keiner davon hielt sich dabei längere Zeit im Gebiet auf (TZU)! Ab der zweiten Dezemberhälfte werden hingegen von mehreren Beobachtern längere Anwesenheiten individuell erkennbarer Exemplare gemeldet, z. B. 1 ad 1 subad bei Altenwörth (der ad bereits seit Mitte November, OPE). Die Aktionsradien können dabei recht groß sein, an der Donau unterhalb Wien bejagten einzelne Individuen bis zu 25 km Fließstrecke. Der Gesamtbestand in Ostösterreich beträgt die meiste Zeit etwa 15–20 Seeadler, im Zuge des zweiten Wintereinbruchs im Februar steigt der Bestand jedoch noch einmal deutlich auf mind. 25 an. Der Abzug erfolgt daraufhin sehr rasch, die letzte Beobachtung gelingt am 11.3 im Hanság (1 ad, GWI, GWM) und am 13.3 bei Altenwörth (2 immat, JSO).

Seeadler jagten (meist erfolglos) Enten, Grau- und Silberreiher sowie Fische, in einem Fall dürfte 1 ad Kormoranen einen Fisch abgejagt haben (GWI, GWM). Balzende Paare wurden ab der dritten Jännerdekade erneut in zwei Auegebieten unterhalb von Wien beobachtet, verschwanden aber wie die anderen Ende Februar.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Im Seewinkel wurde am 14.1. je 1 am Weißsee und bei Illmitz beobachtet (MCR, EKA, ARA), am 15.1. flogen 1 ♂ 1 „♀“ von der Langen Lacke nach Nordost (TZU). Im nördlichen Weinviertel wurde am 6.1. 1 ad ♂ bei Ottenthal gesichtet (MCR, EHE).

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Zahlreiche Meldungen aus den östlichen Landesteilen, besonders aus dem Marchfeld, dem March/Thaya-Tal, dem Neusiedlersee-Gebiet und dem südlichen Wiener Becken, wieder sehr spärlich war sie im Tullnerfeld, im Waldviertel konzentrierte sie sich auf den Truppenübungsplatz Allentsteig und das Grenzgebiet zu Tschechien. Einen Überblick über die Verteilung gibt Abb. 2 (GBI, HBU, MCR, JFÜ, HGR, FGU, RHA, EHE, HHE, MHF, EKA, JKE, AKL, EKN, AKO, HKO, UKÖ, JLA, WLA, GLO, KMA, RMA, HMB, KMI, ARA, GRÄ, MRI, MRÖ, FSA, LSA, NSA, OSA, PSA, MSE, ASM, WSM, UST, WSW, GWI, GWM, HZE, SZE, WZI, TZU).

Aus der Steiermark etliche Beobachtungen vor Mitte Dezember (MDU, FSA), eine Meldung vom 23.1. bei Burgau (FSA).

Sperber (*Accipiter nisus*): Erneut zahlreiche Beobachtungen aus dem Orts- und Stadtrandgebiet, das im Winter eine besondere Bedeutung für den Sperber haben dürfte (MCR, AGR, EHE, LHÖ, EKA, HKO, ARA, ESA, NSA, MSE).

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Wenige großflächige Winterzählungen: In den March/Thaya-Auen (81 km Zählstrecke) der höchste Bestand am 14.2. mit insgesamt 66 (MRÖ, TZU u. a.), im Marchfeld am 19.11. auf 60 km² insgesamt 65, besonders an Brachen (HKO, MSE), im Steinfeld bei Leobersdorf auf 10 km² 12 am 18.1. und zwischen Blumau und Neurißhof auf 11 km² 11–12 am 7.2. (GBI) und im Laaer Becken im nördlichen Weinviertel auf 80 km Zählstrecke 129(!) am 18.2. (MCR, JLA).

Größte Ansammlung in der Steiermark waren insgesamt mind. 150 am 5.12. im Ennstal zwischen Frauenberg und Niederöblarn, von 9.-16.12. dort noch bis zu 80, deren Zahl sich allerdings nach den Schneefällen auf den gewöhnlichen, wesentlich niedrigeren Winterbestand reduzierte (JMO, APR).



Abbildung 2: Verbreitung der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in Niederösterreich und dem Nordburgenland im Winterhalbjahr 1993/94.

Leere Kreise – Beobachtungen Mitte September bis November und im März (Zugzeit)

Volle Kreise – Beobachtungen Dezember bis Februar (Mittwinter)

Dargestellt jeweils die maximal anwesende Individuenzahl.

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): Im Marchfeld gelangen nach 4 am 19.11. Beobachtungen von 2 am 7.1., 3 am 5.2. und je 1 am 22./27.2. und 17.3. (HKO, MSE). In den March/Thaya-Auen sind je 1 am 15.11. und 13.12. und 2 am 14.2. (GBI, MCR, MRÖ, TZU), bei Moosbrunn in der „Feuchten Ebene“ überwintert 1 vom 26.12.-27.2. (KMA, FPA), bei Zwentendorf gelangen mehrere Beobachtungen von 1 vom 20.11.-10.1. und erneut vom 21.2.-7.3. (WBE), bei Melk ist 1 am 1.12. (WSC), im Steinfeld 1 am 13.2. bei Sollenau (GBI), im sonst kaum kontrollierten Lauer Becken sind 5 am 18.2. (MCR, JLA), bei Oggau ist 1 am 27.2. (HHE) und bei Neuriegers im nördlichen Waldviertel jagen 4 am 12.3. (HMB, FGU, PSA, SZE). Der letzte wird am 25.3. im Marchfeld bei Rutzendorf gesehen (UST).

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): In der Wachau wird bei Grimsing am 13.1. 1 Steinadler auf einer Leitung sitzend beobachtet (HSE).

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Ergebnisse von zwei Winterzählungen: Im nordwestlichen Marchfeld 15 auf 35 km am 11.2. (JLA), im Lauer Becken 25 auf 80 km am 18.2. (MCR, JLA). Am 4.2. ist bereits ein Brutplatz in Wien-18 besetzt (UST).

Merlin (*Falco columbarius*): Deutlicher Durchzug bis Anfang Dezember (siehe letztes Heft sowie zusätzlich je 1 am 28.11. am Darscho und bei der Hölle (WZI)). Danach verstreute Winterdaten, 1 ♀ am 13.12. an der March bei Schloßhof (TZU), je 1 am 23.12. am Grünlingsschlafplatz am Wiener Praterstern(!) und am 24.12. beim Bisamberg (JLA), am 12.1. 1 ♂ bei Oslip und 1 ♀ bei Oggau am Westufer des Neusiedlersees (HHE), am 15.1. 1 an der Langen Lacke (BBR, MCR, EKA, ELE, ARA) und 1 ♀ im Hanság (JFÜ, JLA, VMA, TZU), 1 ♀ am 18.2. bei Zwingendorf im nördlichen Weinviertel (MCR, JLA), 1 ♂ am 21.2. an der Donau bei Wildungsmauer (GRÄ), im zentralen Marchfeld je 1 am 27./28.2. und 1.3. (HKO, MSE) und beim Apetloner Hof 1 ♂ am 1.3. (RMA).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): In der Wiener Lobau war je 1 am 28.12. und 4.1. (WZI), in der Wiener City 1 am 26.1. (JLA) und bei Neumarkt/Ybbs 1 am 30.1. (LSA).

Außerhalb der regulären steirischen Brutgebiete am 27.1. 1 mit Flügelbruch in Flöcking bei Gleindorf (HHA).

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Keine Meldungen größerer Winterketten. Die ersten Balzrufe sind in Wien-Simmering bereits am 26.1. zu hören (EKA, ARA).

4 Ketten mit insgesamt 45 bei Fürstenfeld (FSA).

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Einzige Überwinterungshinweise sind 1 am 2.1. bei Wöllersdorf im Piestingtal (HHE) und 2 am 9.1. an einem verschilften Altarm in der Kronau bei Tulln (UST).

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): Eine durchgehende Überwinterung gelang 1 juv an der unteren Erlauf (WSW). Sonst nur Hinweise: Beobachtungen von Einzelvögeln in Wien an der Neuen Donau (EKA, AKO, ARA, ESA) und am Schönungsteich Schwarzlackenau (JLA), an der Donau bei Hainburg (MCR, HGR, AKL), Greifenstein (GWI, GWM), Tulln (CAU) und Krems (MCR), an der unteren Thaya (MCR) und bei Schönau im Steinfeld (GBI); an der Pielach bei Prinzersdorf waren am 8.2. 2 (CBA).

In der Steiermark überwintert an der Mürz östlich Kapfenberg (MDU) und am Grieshoferteich bei Admont (JMO, APR).

Großtrappe (*Otis tarda*): Im Marchfeld wurde die letzte, ein ♀, am 8.11. beobachtet, bis zum 27.2., als wieder 2 ♀ bei Raasdorf erschienen, fehlte die Großtrappe hier (HKO, MSE). Aus dem Hanság nur zwei Meldungen von 26 am 15.1. (JLA, TZU) und 22 am 1.2. (HZE), im westlichen Weinviertel waren 2 ♂ 3 ♀ am 5.12. bei Röschitz (EHO, UHO).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Der Herbstzug erstreckt sich mit einigen Wetterflüchtern bis in die erste Dezemberdekade (siehe Herbst-Heft). Am 18.1. tauchen im Marchfeld plötzlich wieder 6 auf einer Brache bei Fuchsenbigl auf (HKO, MSE), gefolgt von 1 am 31.1. auf Raps bei Obersiebenbrunn (MSE). Danach fehlt der Kiebitz wieder zur Gänze bis zum Einsetzen des Frühlingzuges am 24.2.

Noch am 7.12. 1 beim Gregerteich bei Krieglach (RST).

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*): 1 später Wegzügler erscheint noch am 28.11. an der Donau bei Altenwörth (JKE).

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): 1 sehr später wird am 4.12. auf einer Schlamminsel bei Melk beobachtet, womöglich derselbe wie am 27.11. (siehe Herbst-Heft), am 5.12. sind es an derselben Stelle sogar 2 (WSW).

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Die einzige Winterbeobachtung waren 4 am 31.1. in der „Feuchten Ebene“ bei Moosbrunn (KMA).

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): Eine späte hielt sich noch am 25.11. an der Kläranlage Wördern im östlichen Tullnerfeld auf (KPA, JSI).

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): An der Schwechat bei Guntramsdorf blieb 1 am 22./23.1. (UKÖ), an der Donau erschien 1 am 12.2. bei Wildungsmauer (UKÖ), am 13.2. war 1 an einem Seitenarm bei Wolfsthal (MCR, HGR, AKL) und am 19.2. vielleicht derselbe bei Stopfenreuth (HHE).

Überwintert an den Stauseen der unteren Mur, besonders beim Kraftwerk Obervogau (JRI, WST). Einzelne Winterdaten auch aus Fürstenfeld in der Oststeiermark (FSA).

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): 1 sehr früher (oder überwinternder?) wurde am 15.2. an der Leitha bei Ebenfurth entdeckt (RHA).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Leider keine Zählungen an den großen Schlafplätzen in Wien und im Neusiedlersee-Gebiet. Die Bestände an den Nahrungsplätzen waren wie gewohnt.

Aus der Steiermark nur spärliche Beobachtungen in diesem Winter (PSA, RST, RTU).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): Auch heuer wieder zwei Winterbeobachtungen: 1 1.Wi am 12.12. an der oberen Neuen Donau (JLA) und 1 ad am 20.2. unter Sturmmöwen auf einem Acker bei Mannsdorf/Donau (EKA, ARA).

Sturmmöwe (*Larus canus*): Nach dem sehr starken Durchzugsgipfel an der Donau bei Albern mit 1.500 am 8.12. (EKA, ARA) auch im Mittwinter hohe Zahlen, so bis zu 310 am 7.1. bei Greifenstein (UST), bis zu 760 am 9.2. bei Mannsdorf/Donau (UST) und bis zu 1.000 im Seebad Neusiedl am 23.1. (JLA). Einzige Beobachtung aus dem Hügelland war 1 überfliegender ad am 26.2. bei Neumarkt/Ybbs (LSA).

Aus der Steiermark spärliche Februar- und Märzdaten (PSA, RST).

Silbermöwe (*Larus argentatus*)*: Wieder mehrere Winterbeobachtungen mit einem markanten Gipfel in der letzten Jännerdekade: Nach 1 1.Wi am 8.12. an der Alberner Schotterbank (EKA, ARA) werden größere Ansammlungen im Seebad Neusiedl verzeichnet, so 3 ad 2 3.Wi am 19.12. (BLA, JLA) und 14(!) am 23.1. (JLA) sowie 7 am 24.1. (MCR). An der Mülldeponie Korneuburg fressen wieder 1–3 in der Zeit vom 23.11.-29.12. (JLA). Zu weiteren Einzelbeobachtungen an der Donau stehen die Beobachtungsprotokolle noch aus.

Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*): Im Mittwinter zwar regelmäßig, aber nur in geringer Zahl an der Donau zu beobachten. Von Dezember bis Februar werden kaum mehr als 5 an einer Stelle beobachtet (BBR, EKA, ELE, ARA, MRI, ESA, UST, TZU), max. 30 sind am 23.1. im Seebad Neusiedl (JLA). Anfang März wieder deutlicher Anstieg, am 5.3. sind bereits wieder 110 im zentralen Marchfeld (HKO, MSE).

Straßentaube (*Columba livia*): In der Wiener Innenstadt erneut regelmäßig Funde von Nestern mit Jungvögeln auch im Mittwinter (Jänner), so z. B. am Graben, Schottentor, Bhf. Heiligenstadt, Mariahilfer Straße u. a. (KNA, TZU).

Hohltaube (*Columba oenas*): Erneut durchgehend Winterbeobachtungen aus dem landwirtschaftlich genutzten Flachland, große Trupps werden jedoch nur bis Ende Dezember beobachtet, so 80 am 13.12. und 60 am 26.12. in der Wiener Lobau (HZE) sowie 95 am 19.12. zwischen Parndorf und Bruck/Leitha (JLA). Bis in die erste Februardekade gelingen dann nur Beobachtungen kleiner Trupps bis max. 10 Hohltauben (JLA, OSA, HZE), zur Zeit des zweiten Kälteeinbruches jedoch wieder z. B. 35 am 11.2. bei Seyring im norwestlichen Marchfeld (JLA) und 89 am 18.2. im Laaer Becken (MCR, JLA). In den letzten Februartagen werden bereits ziehende beobachtet (LSA) und auch einige Brutplätze werden besiedelt (EKA, UKÖ, ARA, TZU).

Am 6.1. 3 bei Kaibing (OSA).

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Lediglich vier Mittwinterbeobachtungen: Im nördlichen Mostviertel sind am 16.12. 5 bei Plaika/Erlauf und am 9.1. 1 bei Lunzen/Melk (WSW), im Marchfeld am 11.1. 2 bei Wagram (UST) und bei Altenwörth am 18.1. 3 südwärts ziehende (MCR). Danach fehlen Beobachtungen bis zum ersten Heimzügler am 26.2. (LSA).

Einige Jännerdaten aus der Oststeiermark (ESA, OSA). Bemerkenswert ca. 110 am 6.2. bei Kroisbach an der Feistritz (ESA).

Halsbandsittich (*Psittacula krameri*): Im Türkenschanzpark in Wien-18, dem einzigen ostösterreichischen Brutplatz, werden den Winter über nicht mehr als 3 Sittiche beobachtet (JLA, TZU).

Waldohreule (*Asio otus*): Wieder nur wenige Kontrollen an Winterschlafplätzen: Am Friedhof Hausleiten bei Stockerau werden die ersten Ende November beobachtet, das Maximum sind 6 am 14.1., die Schlafbäume sind ausnahmslos Thujen (CAU). In Stockerau erscheinen die Eulen in der ersten Novemberhälfte, am 4.12. sind es 14 (UST). Am bekannten Schlafplatz im Friedhof Apetlon werden in den Thujen max. 8 am 14.1. gezählt (MCR, EKA, ARA), im Friedhof Wulzeshofen im nördlichen Weinviertel ist am 18.2. nur mehr 1 (MCR, JLA).

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Am 26.12. wurde ein völlig aus dem Rahmen fallender Sperlingskauz in der Stockerauer Donauau ausgiebig beobachtet (EDU)! Ein besonders gefräßiges Käuzchen trug am 31.12. bei Eschenau im Traisental 1 Wacholderdrossel(!) in sein Nahrungsdepot ein (MHO, THO).

Habichtskauz (*Strix uralensis*)*: Nachzutragen ist 1 Habichtskauz, der am 26.10. bei Riedlingsdorf im südlichen Burgenland entdeckt wurde (HLA). Die letzten Beobachtungen stammen von 1948 (Rosalia, Burgenland) und 1975 (Steiermark)!

Eisvogel (*Alcedo atthis*): An regelmäßig begangenen Zählstrecken in den March/Thaya-Auen (MRÖ, TZU u. a.) und in der Regelsbrunner Au (TZU) wurde ein markanter Gipfel Mitte bzw. Anfang Dezember verzeichnet, die Bestände blieben ab der zweiten Dezemberhälfte bis Ende Februar deutlich darunter, ein großer Teil der Eisvögel scheint abgezogen zu sein.

18 Winterdaten aus allen Teilen der Steiermark (FDÖ, FSA, SDÖ, MDU, JKÖ, VMA, AME, PSA, JSP, LZE).

Grünspecht (*Picus viridis*): Erste Revierrufe werden am 15.1. in Grafenschachen im südlichen Burgenland verhört (KMI), in Wien-Gerstthof balzt der erste am 21.1., gut 10 Tage früher als letztes Jahr (HMB).

Blutspecht (*Picoides syriacus*): Ende Jänner hielt sich 1 in Fürstenfeld auf (OSA).

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Größter gemeldeter Wintertrupp waren mind. 8 am 28.1. in Wien-Stadlau (ESA).

Einige Winterdaten aus der Süd- und Oststeiermark (FSA, RTU), Maximum 13 am 9.1. in Fürstenfeld (FSA).

Feldlerche (*Alauda arvensis*): Trotz der zeitweise sehr milden Witterung gab es überraschend wenige Winterbeobachtungen, der frühe Kälteeinbruch dürfte einen fast vollständigen Abzug bewirkt haben: Am 28.12. ist 1 bei Kühbach bei Zwettl (ASM), am 29.12. sind 2 an der Mülldeponie Korneuburg (JLA), am Rand des Steinfelds 1 am 2.1. bei Winzendorf (HHE), im Marchfeld ist je 1 am 7.1. bei Rutzendorf und am 21.1. bei Haringsee (HKO, MSE) und am 9.2. erneut bei Rutzendorf (UST). Bei Hausleiten im Tullnerfeld verweilen 2–3 am 13./15.2. (CAU), am 14.2. zieht bereits 1 bei Marchegg ostwärts (TZU). Ab dem 20.2. setzt schließlich rasch markanter Heimzug ein.

Noch am 1.12. 25 auf einer Feldflur bei Leibnitz (JBR).

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Nach den regelmäßigen Beobachtungen teils größerer Trupps bis Anfang Dezember (siehe Herbst-Heft), sind nur wenige Plätze durchgehend besetzt: An der unteren Wiener Donauinsel gelingen Beobachtungen von 1–3 über den ganzen Winter (BBR, MCR, EKA, ELE, ARA, ESA), max. 8 sind am 16.2. anwesend (HZE). An der Donau bei Pöchlarn werden bis zu 7 am 30.12. gezählt, am 14.2. sind es noch 3 (GLA, WSW). Sonst gelingen nur verstreute Beobachtungen aus dem Tiefland, an der March sind am 13.12. 2 bei Marchegg (JFÜ) und am 17.1. 1 bei Drösing (NSA), bei Schönau/Triesting ist 1 am 5.1. und 4 am 17.2. (GBI), bei Mannswörth/Donau 3 am 6.1. (EKA, ARA), im Hanság 1 am 23.1. (MCR), am Truppenübungsplatz Allentsteig 1 am 30.1. (ASM) und in der „Feuchten Ebene“ bei Neureisenberg 1 am 5.2. (KMA). Charakteristisch war wieder die enge Bindung der Überwinterer an Ruderalflächen und Brachen.

Wasser(Berg)pieper (*Anthus spinoletta*): Ähnlich wie beim Wiesenpieper wurden nach zahlreichen Beobachtungen bis Anfang Dezember nur noch wenige Wintervorkommen bestätigt, was einerseits durch den Kälteeinbruch, andererseits aber wohl auch durch die Hochwässer bedingt ist, die die Schotterbänke großflächig unter Wasser setzten. Schwerpunkt des Vorkommens war die Donau unterhalb von Wien: An der unteren Neuen Donau waren bis zu 10 um die Jahreswende (BBR, EKA, ELE, ARA, ESA), bei Fischamend 1 am 8.12. (MCR, EHE, MLÄ), bei Schönau 5 am 22.1. (HZE), bei Haslau 1 am 13.2. (TZU), bei Regelsbrunn 3 am 20.2. (JFR), bei Hainburg 1 am 3.1. (TZU) und 10 vom 13.-19.2. (MCR, HGR, HHE, AKL, TZU). An der unteren March waren regelmäßig einzelne, max. 7 am 13.12. (MRÖ, TZU u. a.), am Neusiedlersee nur 2 am 23.1. bei Neusiedl (JLA), am Wienfluß 1 am 10.2. bei Hietzing (HGR), an der Mülldeponie Korneuburg 1 am 29.12., unweit bei Seyring 2 am 11.2. auf einer Brache (JLA) und bei Altenwörth mehrfach 2 vom 18.1. bis 28.2. (MCR, JLA, GWI, GWM).

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Durchgehende Überwinterung ist lediglich vom Wienfluß im Wiener Stadtgebiet belegt, wo etwa im Bereich des Stadtparks regelmäßig 1–2 angetroffen wurden (HGR) und auch an anderen Stellen Einzelvögel anwesend waren (HGR, LSA). Weitere Beobachtungen aus Wien stammen vom 14.1. von 2 an der unteren Donauinsel (GRÄ) und 1 am 27.1. im Donaupark (JLA). An Seitenarmen und Zubringern der Donau hielten sich einzelne am 30.12. in Regelsbrunn (TZU), 3.1. bei Röthelstein (BBR, EKA, ELE, ARA), 16.1. bei Klosterneuburg (HWE), 20.1. bei Plaika/Erlauf (WSW), 23.1. bei Guntramsdorf (UKÖ) und 15.2. bei Mannswörth (AKO) auf. In Mödling war 1 am 9.1. (MRU), am Rußbach im zentralen Marchfeld mehrfach 1–2 (HKO, MSE) und 1 ♂ am 16.2. am Erlabach bei St. Valentin (FUI). Am 22.2. sind 2 an der unteren Erlauf (WSW) offenbar schon an den Brutplätzen.

Am 2.1. 1 am Grundlsee (HVD, APR, JMO). Einige Winterdaten aus der Oststeiermark (FSA).

Bachstelze (*Motacilla alba*): Wie bei der Gebirgsstelze wurde eine durchgehende Überwinterung nur am Wienfluß im Wiener Stadtgebiet festgestellt, wo zumindest bis Anfang Februar 1–2 beim Stadtpark und am 18.2. 1 bei Meidling war (HGR). Auf der Donauinsel war lediglich 1 am 11.12. (ESA) und 3.1. (AKO), die einzigen weiteren Mittwinterbeobachtungen betreffen 1 am 16.1. an der Donau bei Wildungsmauer (HGR), einzelne am 17.1. an der March (JFÜ, NSA), 1 am 22./23.1. an der Schwechat bei Guntramsdorf (UKÖ) und 1 am 5.2. bei St. Valentin (FUI). Ab dem 23.2. setzt schließlich bereits deutlicher Heimzug ein.

Etliche Jänner- und Februardaten aus Fürstenfeld (FSA). Am 27.2. 1 auf über 1.000 m auf dem Alpl (FSA).

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): Dieser Invasionsgast war wie im letzten Winter wieder nur sehr schwach vertreten: Am 4.12. waren 2 diesjährige bei Dobersdorf im Südburgenland (BBR, ELE), an der Donau bei Zwentendorf am 27.12. 30–40, am 6.1. ca. 10 und am 21.2. 6 (WBE).

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): In den Donauauen, einem wichtigen Überwinterungsgebiet, wurden auf einer Zählstrecke bei Regelsbrunn konstant hohe Bestände bis zur Wärmeperiode im

Jänner verzeichnet, zur Februarkältwelle stieg der Bestand erneut an, in der ersten Märzhälfte zog der Großteil ab (TZU).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): An der March kam es besonders in den waldreichen Abschnitten zu durchgehenden Beobachtungen einer im Bestand um mind. 3 bis 10 schwankenden Zahl von Heckenbraunellen (MCR, JFÜ, AKO, JLA, MRÖ, NSA, TZU). Mind. 2 blieben auch an der Thermenlinie bei Gumpoldskirchen (AGR, UKÖ). Weitere Einzelbeobachtungen stammen vom 11.12. von Merkenstein im südlichen Wienerwald (MST), 15.12. an der Fischamend (MCR), 2.1. beim Wiener Krematorium (BBR, ELE, EKA, ARA), 4.1. an der unteren Erlauf bei Edichental (GLA, WSW) und 9.2. an der Wiener Donauinsel (WZI). In der letzten Februardekade ist lokal bereits deutlicher Rückzug zu spüren, am 26.2. singt 1 in Wien-16 (GRÄ).

Einzelne Überwinterer in Liezen (APR) und Fürstenfeld (FSA).

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Winterlicher Gesang wurde am 8.12. und 2./3.1. in St. Valentin vernommen (FUI). Zum Wintervorkommen langten kaum systematische Daten ein, am 19.2. wurde bereits deutlicher Rückzug in der Wiener Lobau registriert (ENO).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): Nur wenige Überwinterungshinweise: Bis 7.12. gelangen noch Beobachtungen von jeweils 1–2 an der Wiener UNO-City (AKO, ESA), an der Mülldeponie Korneuburg (JLA), in Wien-Mauer (GWI) und bei Merkenstein im südlichen Wienerwald (MST). Danach wurde 1 „♀“ mehrfach an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien gesichtet (GLO), einzelne dürften auch bei Spitz/Donau überwintert haben (GRÄ). Einzelbeobachtungen gelangen am 8.1. an der Donau bei Muckendorf (MCR) und am 22.1. mit 1 ♂ bei Gumpoldskirchen (UKÖ). Ab 15.2. werden bereits verstreut Erstankömmlinge beobachtet.

Letzte Beobachtungen in der Steiermark am 16.12. in Irdning (APR) und am 18.12. in Kapfenberg (MDU). Keine Jänner- und Februardaten.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*): Überraschenderweise keine einzige Mittwinterbeobachtung, das erste ist am 26.2. am Illmitzer Wäldchen (ENO).

Amsel (*Turdus merula*): Winterlicher Gesang wurde am 5.1. vor der Wiener Votivkirche gehört (ARA).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Auch der heurige Winter brachte ein vergleichsweise geringes Auftreten von Wacholderdrosseln, lediglich im Jänner kam es zu einem deutlichen Bestandesanstieg, im Februar fehlten sie jedoch wieder in weiten Gebieten. Schwerpunkte des Wintervorkommens waren die Auwälder und das östliche Neusiedlersee-Becken. Die größten Trupps waren 1.200 am 23.1. im Hanság (MCR, EHE), 600 am 17.1. bei Marchegg (ARA), 220 am 15.1. bei Andau im Nordburgenland (MCR, JFÜ, JLA, VMA, TZU) und 190 am 21.1. in der Donau bei Eckartsau (HKO, MSE). Im Bereich eines Schlafplatzes an der Wiener Donauinsel sammelten sich am 16.2. wieder 500–800 (ESA), möglicherweise macht sich hier schon Rückzug bemerkbar.

Singdrossel (*Turdus philomelos*): Regelmäßige Beobachtungen von Einzelvögeln über den ganzen Winter gelangen an der unteren March (ARA, TZU) und in den Donauauen bei Hainburg (BBC, TZU). Weitere Mittwinterbeobachtungen betreffen jeweils 1 am 11.12. bei Wolfsberg/Ybbs (LSA), am 30.12. an der Biologischen Station Illmitz (AGR) und am Truppenübungsplatz Allentsteig (ASM), am 9.1. bei Fischamend (HZE) und in Wien-Mauer (AGR) und am 27.1. im Wiener Wasserpark (AGR). Ab 14.2. gelangen bereits Beobachtungen von mehreren Exemplaren in den Marchauen (HGR, TZU) und unteren Donauauen (EKA, ARA, HZE), am 18.2. sind auch bereits 2 bei Stockerau (UST).

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): Nach dem recht guten Herbstzug im Winter wieder nur schwach vertreten. Die meisten Beobachtungen stammen aus dem Wiener Raum: Auf der Donauinsel sind regelmäßig 1–5 ab 12.12. (JLA, ARA, ESA, WZI), bei einem Schlafplatz am 16.2. aber mind. 50 (ESA); am 7.12. ist 1 am Wilhelminenberg (JFÜ), am 11.12. 1 und am 15.1. 2 bei Wien-Mauer (GWI), am 26.12. 35 an der Salzwiese in Wien-Hütteldorf (HGR), am 5.2. 3 im Türkenschanzpark (JLA) und am 19.2. 11 in der Unteren Lobau (WZI). Sonst lediglich an der Donau mit 20 am 16.12. bei Greifenstein (JLA), 17 am 2.1. bei Tulln (UST) und 1 am 13.2. bei Haslau (TZU) sowie an der Thermenlinie mit 4 am 2.1. bei Gumpoldskirchen (UKÖ).

Zwei Nachträge zu den letzten beiden Heften: Die größten Herbsttrupps der Goldammer waren zwischen Rust und Neusiedl im südlichen Tullnerfeld (und nicht am Neusiedlersee). Am Georgenberg in Wien-Mauer wurde ein benutztes vorjähriges Nest der Beutelmeise in einem verbuschten Ruinengelände gefunden (W. Sieberer), ein randliches Vorkommen ohne Wasserflächen!

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Bereits am 26.12. singt 1 voll in Wien-Mauer (AGR), ebenso am 8.1. am Wilhelminenberg in Wien-16 (KMI) und am 9.1. bei Lunzen/Melk (WSW).

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): 1 spätes ♂ turnt noch am 18.12. in einem Garten in Wien-Mauer herum (GWI). Die einzige Winterbeobachtung ist 1 ♂ am 14.2. im Schloßpark Schönbrunn (UKÖ).

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Lediglich zwei späte Beobachtungen und kein Überwinterungshinweis: Je 1 Zilpzalp war am 6.12. an der Wiener Donauinsel (ESA) und am 13.12. an der March bei Baumgarten (JLA).

Am 6.12. in Kaindorf an der Sulm 1 nahrungssuchend auf Birke (JBR).

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*): Wieder einzelne Mittwinterbeobachtungen: Am 13.12. ist noch mind. 1 an der March bei Marchegg (JFÜ) und am 13.1. ist 1 nahrungssuchend an der Wiener Donauinsel (ESA).

Bartmeise (*Panurus biarmicus*): Am Schönauer Teich im südlichen Wiener Becken überwinterte ein kleiner Trupp (GBI), in der Wiener Lobau hielten sich im Jänner mind. 2 an der Mühlleitner Furt auf (WZI). Leider keine Meldungen vom Neusiedlersee.

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Überraschend wenige Wintermeldungen: Vom Harzberg bei Mödling wird je 1 vom 13.11. (UKÖ) und 9.1. (MCR) gemeldet; am 29.12. hielt sich 1 in der Hinterbrühlerhöhle bei Mödling auf (AMA, CST), vielleicht derselbe war am 27.2. und 5.3. an der „Goldenen Stiege“ (UKÖ) und am Türkensturz bei Seebenstein war 1 am 2.3. (HHE).

Am 21.11. 1 am Frauenloch bei Weißenbach (JPU), am 29.3. 1 im Prachtkleid im Steinbruchsgelände nördlich Peggau (HBR).

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*): Bei Grafenschachen im Südburgenland wird ab 6.2. verbreitet Gesang festgestellt (KMI), ebenso ab 10.2. im Kampal (KNA, LSA).

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): Abseits der Brutgebiete 1 am 11.12. an der Biologischen Station Illmitz (KMI), auch bei Buch im Ybbstal erschien er Anfang Jänner in Bereichen, wo keine Bruthinweise stattfanden (LSA).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): Erneut keine Wintermeldungen, der Schilfgürtel des Neusiedlersees wurde jedoch kaum kontrolliert.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Abb. 3 zeigt wieder die Winterverbreitung des Raubwürgers im Nordteil von Ostösterreich, insgesamt langten Meldungen von 141 Orten ein. Die Niederungen sind wieder dicht besiedelt, lokale Konzentrationen finden sich auch im nördlichen Mostviertel und im Waldviertel am Truppenübungsplatz Allentsteig. Die nun bereits über 5 Winter angehäuften Datenmengen rufen schon verzweifelt nach einem interessierten Bearbeiter (CAU, CBA, BBE, GBI, BBR, HBU, MCR, LDÖ, EDU, MDU, JFR, JFÜ, MGA, HGR, OGR, EHE, HHE, MHF, MHO, THO, HER, RHA, EKA, TKA, JKE, AKL, EKN, AKO, HKO, RKR, GLA, JLA, ELE, GLO, RLO, KMA, VMA, JPE, WPE, ARA, MRI, MRÖ, ESA, LSA, NSA, OSA, PSA, HSE, MSE, ASM, FSÖ, MST, UST, WSW, AWE, GWI, GWM, SZE, HZE, WZI, HZN, TZU).

Aus der Steiermark gibt es 33 Winterdaten, fast ausschließlich aus der Oststeiermark (MDU, VMA, PSA, ESA, FSA, OSA, JSP, JWE, LZE).

Elster (*Pica pica*): Die Winterbestände an der Wiener Donauinsel scheinen in den letzten Jahren stark angestiegen zu sein, am Schlafplatz an der unteren Donauinsel wurden im Februar bis zu 94(!) am 26.2. gezählt, am 9.3. waren es dort noch 51 (ESA). An einem weiteren Schlafplatz an der oberen Neuen Donau übernachteten am 10.2. ebenfalls 70 Elstern (JLA), an der Donau bei Albern sammelten sich am 1.1. 42 Exemplare (BBR, EKA, ELE, ARA). Am Donaukraftwerk Melk liegt ein mit 30–33 Elstern ebenfalls kopfstarker Schlafplatz, westlich von Erlauf sammelten sich am 15.1. mind. 30–35 (WSW).

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): Zwei Beobachtungen von weit ins Flachland verstrichenen Tannenhähern: Am 18.12. ist 1 in einem Kiefernbestand am Leithagebirge bei Loretto (HPE), am 27.2. wird 1 im Weinviertel am Buschberg bei Ernstbrunn ebenfalls in einer Kiefernaufforstung angetroffen (HMB, SZE).

Alpendohle (*Pyrrhonorax graculus*): Kommt im Winter in Schwärmen in obersteirische Ortschaften (PSA, JSP, HWA, LZE).

Dohle (*Corvus monedula*): Die stärkste Ansammlung des Winters waren mind. 1.500 am 17.1., die mit Saatkrähen die Rabensburger Thayawiesen bevölkerten (MCR). Der Dohlenanteil in den Saatkrähenschwärmen dürfte allgemein in den ländlichen Bereichen deutlich höher sein als im Wiener Raum.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Die bedeutenden Schlafplätze in Wien wurden heuer leider nicht bezählt, an einem Schlafplatz in der Klosterneuburger Au, dessen Einzugsgebiet auch über Wien geht, wurden am 10.2. 41.000 Saatkrähen gezählt (JLA). Die letzte im Wiener Stadtpark wurde am 11.3. beobachtet (HGR), bei Mannsdorf an der Donau waren am 25.3. aber noch 100 (UST). Am 28.1. kam es im Gainfarner Becken bei Bad Vöslau zu einem Massensterben von Krähen, unter einer Hochspannungsleitung wurden knapp 70 Saat- und einige Nebelkrähen gefunden, die offenbar durch einen Blitzschlag in die Leitung getötet wurden (MST)!

Größter steirischer Schwarm mit ca. 150 am 12.2. bei Walkersdorf (PSA, LZE).

Aaskrähe (*Corvus corone*): Die einzigen gemeldeten Schlafplatzzählungen betreffen Scheibbs, wo im Winter mehrfach 300 festgestellt wurden (EKA, ARA).

Kolkkrabe (*Corvus corax*): Einzelne dürften im Bereich der Hundsheimer Berge überwintert haben, so war je 1 Kolkkrabe am 21.11. am Hundsheimer Kogel (ECH), am 16.1. bei Wolfsthal (MCR) und am 14.2. in der Stopfenreuther Au (TZU). Größte Trupps waren 30 am 3.1. bei Mariazell (CBA) und 55 am 15.1. bei Gumpoldskirchen (UKÖ).

Star (*Sturnus vulgaris*): Überraschenderweise fehlen Mittwinterbeobachtungen fast gänzlich: In der zweiten Jännerhälfte wurden kleine Trupps am Neusiedlersee bei Weiden beobachtet (EKN), am 25.1. waren 4 bei Heiligenkreuz im Südburgenland (OSA). Am 4.2. wird der erste bei Bisamberg bei Wien beobachtet (JLA), am 5.2. ist 1 bei Seebarn im westlichen Tullnerfeld (JKE), am 7.2. sind 4 in Wien-Großjedlersdorf (JFR), am 8.2. 1 auf der Donauinsel (ESA), am 9.2. 14 bei Orth/Donau (UST), im Marchfeld am 11.2. 17 bei Seyring (JLA) und am 16.2. 25 bei Haringsee im Marchfeld (HKO, MSE). Nach kurzer Pause setzen ab 22.2. schlagartig regelmäßige Beobachtungen im ganzen Gebiet ein, am 24.2. sind bereits 200 bei Korneuburg (JLA).

Feldsperling (*Passer montanus*): Wieder eine Winterbeobachtung in der Innenstadt: Am 14.2. ist einer unter Haussperlingen am Wiener Parlament (ARA).

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Der erste singende wird bereits am 5.2. in der Donauau bei Stockerau verheard (UST).

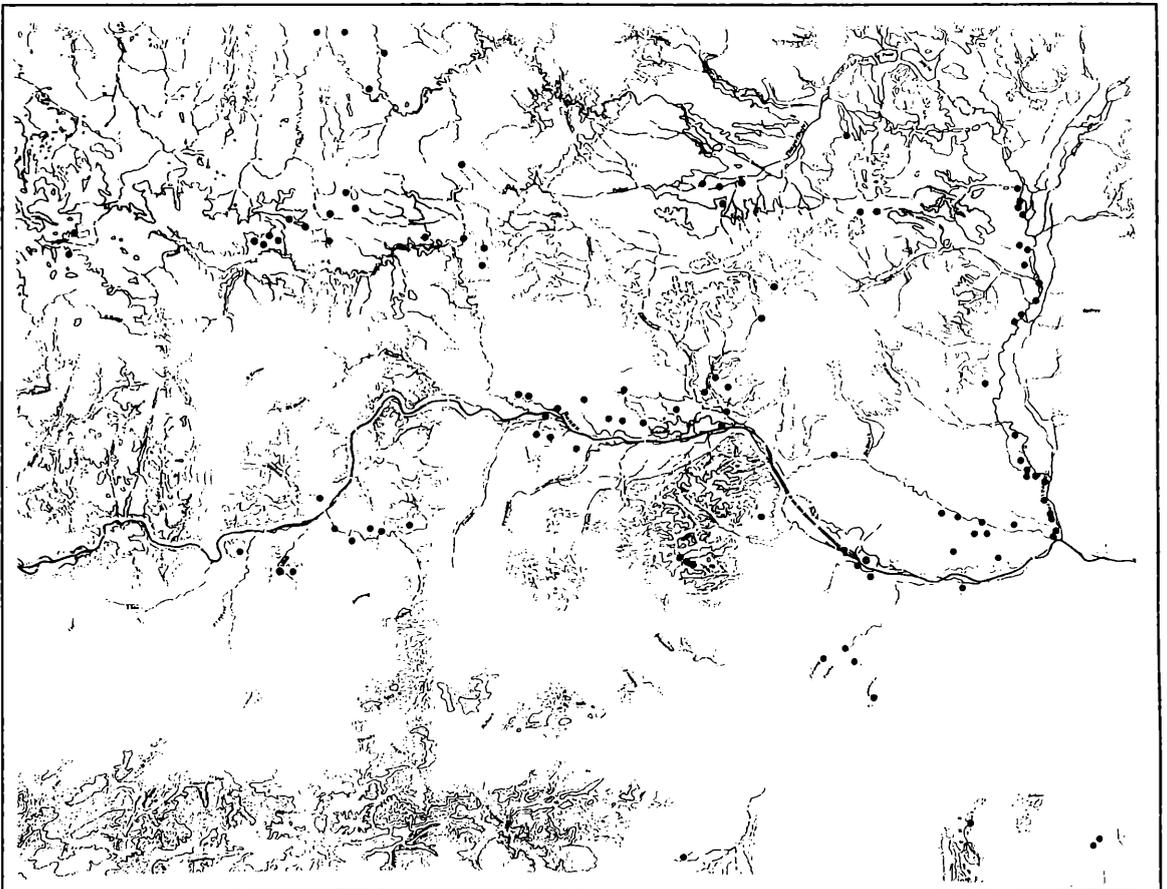


Abbildung 3: Verbreitung des Raubwürgers in Niederösterreich und dem Nordburgenland im Winter 1993/94.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*): Regelmäßiges Wintervorkommen von meist kleinen Trupps wird verbreitet aus dem Wienerwald (TZU u. a.), mit max. 150–200 am 16.1. bei Gumpoldskirchen (UKÖ) sowie aus der Wachau (GRÄ) gemeldet, sonst verstreute Meldungen von jeweils max. 25 aus vielen Teilen des Gebietes (GBI, MCR, EKA, HKO, JLA, ARA, MRU, LSA, WSC, GWI, GWM, HZE), herausragend waren 150 am 6.1. bei Laa/Thaya (MCR, EHE). Anfang März setzt schwacher Heimzug ein.

Etliche Meldungen aus allen Teilen der Steiermark (JMO, FSA, ESA, JSP, JMO, JWE). Größter Schwarm mit über 1.000 am 15.3. in Grieshof bei Admont (JMO).

Girlitz (*Serinus serinus*): Nach späten Beobachtungen bis in die ersten Dezembertage (siehe Herbst-Heft) werden überraschend noch 3 Girlitze (1 davon sogar kurz singend) am 27.12. in Bisamberg nördlich von Wien beobachtet (JLA).

Grünling (*Carduelis chloris*): Größte Trupps waren 300 am 23.12. am Schlafplatz Wien-Praterstern (JLA) und 220–250 am Georgenberg bei Wien-Mauer (GWI).

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Verstreute Mittwintermeldungen meist kleiner Trupps, die stärksten Ansammlungen werden entlang der Tieflandflüsse mit z. B. insgesamt 230 am 13.12. an der March zwischen Angern und Bumgarten (JLA) und 136 am 2.12. an der Donau zwischen Regelsbrunn und Maria Ellend (TZU).

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*): In der ersten Winterhälfte nur wenige Meldungen, dafür von stärkeren Trupps mit max. 100 am 16.12. und 4.1. im unteren Erlaufstal (WSW) und 110 am 14.1. an der Wiener Höhenstraße (KKU). Ab 6.2. häufen sich die Beobachtungen, Erlenzeisige werden in vielen Teilen des Gebietes beobachtet, der größte Trupp waren 150 am 14.2. an der Thaya bei Rabensburg (MCR).

Hänfling (*Carduelis cannabina*): Im östlichen Flachland, am Truppenübungsplatz Allentsteig sowie im unteren Ybbstal scheinen verstreut kleinere Trupps von jeweils 20–50 Hänflingen überwintert zu haben (GBI, UKÖ, IPA, FPA, LSA, OSA, ASM, HZE), größte trupps waren 90 am 6.1. bei Eichenbrunn im nördlichen Weinviertel (MCR, EHE) und 110 am 19.1. bei Kühbach bei Zwettl (ASM).

Berghänfling (*Carduelis flavirostris*): Im Seewinkel wieder in guten Beständen überwintert: An der Fuchslochlacke waren am 19.12. 19 (JLA), in der Hutweide nördlich der Langen Lacke wurden jeweils 50 am 23.1. (JLA) und 5.3. (MCR, HGR, AKL) beobachtet, am Westufer des Sees bei Oggau waren am 31.12. sogar erstaunliche 80 Berghänflinge (EDU). Bei einer Beobachtung vom Harzberg bei Bad Vöslau mit 3 am 18.2. (HHE) steht noch das Seltenheitsprotokoll aus.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*) Wieder kaum Beobachtungen, am 13.12. war 1 bei Baumgarten/March (JLA), am 26.2. 2 an der unteren Donauinsel in Wien (MGA) und in Wien-Hütteldorf 3 am 12.1. am Kolbeterberg und 25 am 16.1. an der Salzwiese (JSI).

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) Außer regelmäßigen Beobachtungen im Wienerwald (UKÖ, HZN, TZU) keine Meldungen abseits der Brutgebiete.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): Größte Trupps waren 120 am 9.2. bei Rosenberg am Kamp (LSA) und im Südburgenland 200 am 20.2. bei Loipersdorf (KMI) und 100 am 21.2. am Hochart (ESA).

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*): Durchgehende Winterbeobachtungen aus dem Marchfeld mit 4 am 19.11. bei Haringsee, 1 am 30.12. bei Leopoldsdorf, 1 am 21.1. bei Haringsee und 1 am 5.2. bei Glinzendorf (HKO, MSE).

Am 1.12. einige auf einer Feldflur bei Leibnitz (JBR), am 3.2. 1 auf aperen Flächen der Sommeralm (ESA).

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Größte Wintertrupps waren 120 am 17.1. bei Angern/March (ARA) und 150 am 18.2. bei Zwingendorf/Pulkau (MCR, JLA). Die ersten singenden werden am 6.2. bei Grafenschachen im Südburgenland gehört (KMI).

Zippammer (*Emberiza cia*): Überraschende 10 Zippammern erschienen am 1.11. am Durchzug in der unteren Wiener Lobau (WZI)! In der Wachau überwinterten bei Spitz erneut mehrere kleine Trupps, die ersten beginnen dort am 10.2. zu singen (GRÄ). Auch bei Gumpoldskirchen waren durchgehend mind. 3 anwesend (UKÖ). Bemerkenswert sind 4–5 am 15.1. am Wiener Nußberg (GLO, RLO).

Zwergammer (*Emberiza pusilla*)*: Am 12.12. wurde dieser seltene nordische Gast auf einer Ruderalfläche bei Neumarkt/Ybbs entdeckt, war aber bei einer späteren Kontrolle am 9.1. leider wieder verschwunden (LSA).

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): Anfang Dezember war die Rohrammer im ganzen Seewinkel verbreitet und häufig in Trupps bis 20 anzutreffen (ARA, JUL, AVA), ab Jänner werden jedoch nur mehr einzelne entdeckt, lediglich am 23.1. war ein Trupp von 45 am Oberstinker (JLA). Durchgehende Überwinterung wurde in den Marchauen registriert mit max. 15 am 17.1. bei Schloßhof (MRÖ, TZU u. a.), an der Donau zwischen Reichsbrücke und Fischamend wurden regelmäßig einzelne beobachtet (BBR, EKA, ELE, ARA, ESA, HZE), max. 12–15 am 25.1. (HZE) und auch bei Schönau/Triesting überwinterten bis zu 4 (GBI, UKÖ) und einzelne auch im Bereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig (ASM). Bei Neumarkt/Ybbs waren 3 am 9.1. (LSA), an der Donau bei Tulln 1 am 16.1. (CAU), im Marchfeld bei Rutzendorf 2 am 9.2. (UST) und bei Haringsee 4 am 11.2. (HKO, MSE). Erster Heimzügler war wohl 1 ♂ am 26.2. bei Buch im Ybbstal (LSA).

Graurammer (*Miliaria calandra*): Erneut nur zwei Wintermeldungen, beide aus dem nördlichen Weinviertel: Am 6.1. singen(!) 3 in den Zeiselbergen bei Ottenthal (MCR, EHE), am 18.2. sind 20 mit Goldammern futtersuchend auf Äckern bei Zwingendorf (MCR, JLA).

Das nächste Heft steht ganz im Zeichen des heurigen Frühlingszuges. Es werden daher alle Beobachter gebeten, ihre Beobachtungen von Durchzüglern, Erstankömmlingen oder Letztbeobachtungen bis **30. Juni** an das Birdlife Österreich-Büro in Wien bzw. Beobachtungen aus der Steiermark an Dr. Peter Sackl (Adresse siehe Impressum) zu schicken. Bitte verwenden Sie die dafür vorgesehenen und im BirdLife Österreich-Büro erhältlichen Meldezettel, da die Auswertung und Archivierung von Beobachtungslisten weitaus aufwendiger und langwieriger ist.

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky
für die Steiermark: Helwig Brunner

AUFRUFE

Wiesenlimikolenzählung im Seewinkel 1994 – Einladung zur Mitarbeit

Auch heuer gibt es wieder 2 Zähltermine für Wiesenlimikolen im Seewinkel: 6. und 7. Mai 1994 (Kiebitz, Uferschnepfe) sowie 24. und 25. Mai 1994 (Uferschnepfe, Rotschenkel). Treffpunkt jeweils 9 Uhr am Seewinkelhof, für die Freunde von Morgenaktionen in heiklen Gebieten jeweils schon am Vorabend des Zähltags.

Unterbringung im Seewinkelhof möglich, Kost- und Fahrtgeld vorgesehen. Um rechtzeitige Anmeldung bei Bernhard Kohler unter 02175/31 49 oder 0222/24 04 445 wird gebeten.

Die Redaktion

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Beobachtungen Winter 1993/94. 63-79](#)